

Beschluss der Bundeskonferenz 2026

Positionierung zum Schutz alevitischer Werte & Glaubensinhalte vor Entkontextualisierung, Instrumentalisierung und Missbrauch

Antragstellende: BDAJ Bundesvorstand

Der alevitische Glaube steht für Humanismus, Gleichberechtigung, Solidarität, Demokratie und die Unantastbarkeit der Menschenwürde. Diese Werte sind tief in der alevitischen Glaubenslehre verankert und prägen das Selbstverständnis der alevitischen Gemeinschaft ebenso wie die Identität der alevitischen Jugend in Deutschland.

Gleichzeitig sind alevitische Werte, Glaubensinhalte und kulturelle Ausdrucksformen historisch wie gegenwärtig Diskriminierung, Unsichtbarmachung und Anfeindungen ausgesetzt, sowohl in den Herkunftsländern als auch in der Diaspora. Neben offener Verfolgung äußert sich diese Missachtung zunehmend in der **Entkontextualisierung, Folklorisierung und Instrumentalisierung** alevitischer Glaubenselemente.

Als Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland sehen wir es als unsere Verantwortung, alevitische Werte aktiv zu schützen, sichtbar zu machen und entschieden gegen jede Form des Missbrauchs, der Vereinnahmung oder der Verfälschung unserer Werte und Normen einzutreten. Der Schutz alevitischer Werte ist für uns Ausdruck religiöser Selbstbestimmung und ein Beitrag zu einer pluralistischen und respektvollen Gesellschaft.

Religiöse Praxis ist kein Kulturgut zur freien Verfügung

Alevitische Glaubenspraxis wird immer wieder fälschlich als reine Kultur oder Folklore dargestellt. Dies betrifft unter anderem religiöse Rituale, spirituelle Musik, symbolische Handlungen sowie religiöse Rollen und Räume. Eine solche Darstellung entleert religiöse Inhalte ihrer Bedeutung und verletzt das Selbstverständnis der alevitischen Gemeinschaft.

Ein zentrales Beispiel hierfür ist das **Semah-Ritual**. Semah ist ein wesentlicher Bestandteil des alevitischen Glaubens und wird ausschließlich im Rahmen der **Cem-Zeremonie** als religiöser Dienst (türkisch: Hizmet) ausgeübt. Er ist kein Tanz und keine kulturelle Darbietung, sondern ein spiritueller Akt, der die Einheit mit **Hak, dem Göttlichen** symbolisiert. Die Aufführung des Semah außerhalb der Cem-Zeremonie, widerspricht dem Wesen des alevitischen Glaubens und stellt eine Entweihung des religiösen Aktes dar.

Ähnliche Formen der Entkontextualisierung zeigen sich auch bei:

- der Nutzung alevitischer Werke oder Dichtungen außerhalb ihres spirituellen Zusammenhangs,
- der Darstellung von Cem-Zeremonien oder Cem-Häusern als bloße kulturelle Veranstaltungen oder Orte,
- der Verkürzung religiöser Rollen wie von Geistlichen auf folkloristische oder repräsentative Funktionen,
- der Verwendung alevitischer Symbole ohne Bezug zu ihrer religiösen und historischen Bedeutung.

Selbstdefinition, Schutz und Verantwortung

Der Schutz alevitischer Werte bedeutet auch, das Recht der alevitischen Gemeinschaft auf die eigene Deutung und Abgrenzung ihrer religiösen Praxis konsequent einzufordern.

Religiöse Selbstbestimmung schließt das Recht ein, klare Grenzen zu ziehen, insbesondere dort, wo Glaubensinhalte ästhetisiert, vereinnahmt oder für weltliche Zwecke genutzt werden.

Als Jugendverband trägt der BDAJ eine besondere Verantwortung gegenüber jungen Alevit*innen. Ziel ist es, Räume zu schaffen, in denen alevitische Identitäten selbstbestimmt, wissensbasiert und ohne Verfälschung vermittelt werden können.

Die Bundeskonferenz des Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ) beschließt:

- Der BDAJ positioniert sich klar zum Schutz alevitischer Werte, Glaubensinhalte und kultureller Ausdrucksformen vor Entkontextualisierung, Instrumentalisierung und Missbrauch.
- Der BDAJ vermittelt, dass religiöse Rituale und Glaubenspraktiken, insbesondere das Semah-Ritual und Dichtungen (Deyiş), ausdrücklich religiöse Akte und keine kulturelle oder folkloristische Darbietungen sind.
- Die Strukturen des BDAJ wirken darauf hin, dass alevitische Glaubenspraxis bei öffentlichen, kulturellen oder politischen Veranstaltungen nicht verfälscht oder aus ihrem religiösen Kontext gelöst dargestellt wird.
- Der BDAJ tritt entschieden gegen jede Form der Vereinnahmung oder Entwürdigung alevitischer Glaubens- und Kulturpraxis ein.